

# Auerthal=Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheinung:  
Mittwochs, Freitags u. Sonntags.  
Abonnementpreis  
int. herzlichen Beilagen vierteljährlich  
mit Druckerin 1 Pf.  
durch die Post 1 Pf.

Mit 2 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Berantwortlicher Redakteur: Emil Hegermeier Aue (Erzgebirge.)

Einzelrate  
die einzelpartige Zeitseite 10 Pf.  
amtliche Interate die Corps-Seite, 25 Pf.  
Beilagen pro Seite 20 Pf.  
Alle Postanstalten und Sandkasten  
nehmen Bestellungen an.

No. 37.

Sonntag, den 27. März 1898.

11. Jahrgang.

## Gewerbliche Fortbildungsschule Aue.

Die Ausstellung der in diesem Jahre von den Schülern gefertigten Zeichnungen findet Sonntag, den 27. März, von vorm. 1/2-11-1 Uhr u. nachm. von 2-4 Uhr im Saalraum der hies. Bürgerschule statt.  
Die mündl. Prüfungen sollen Mittwoch, den 30. März in Nr. 40/41 des Gebäu des folgender Weise abgehalten werden:  
8-5,20 Kl. IIib Deutsch. Hr. Nestler. 6,20-5,40 Kl. IIIa Französisch Hr. Dr. Gerber.  
5,20-5,40 . IIIa Rechnen . Hamann. 6,40-7 . IIa Handelsgeographie Hr. Reichel.  
5,40-6 . II Buchführung . Wallisch. 7-7,20 . I Handelslehre Hr. Hesse. Taube.

Alle Söhne und Freunde der Schule werden zum Besuch der Ausstellung, sowie der Prüfungen hiermit herzlichst geladen.

Der Gewerbeverein.  
Gust. Hiltmann, Vorv.

**Aue.** Die Polizeiwache auf dem Marktplatz ist von heute ab an die Fernsprechleitung angeschlossen, die nötige polizeiliche Hilfe kann nur hierdurch herbeigerufen werden. Des Nachts ist die Polizeiwache mit der städt. Gasanstalt verbunden, sodass während der Nachtzeit entstehende Schäden an der Gasleitung u. s. w. nur auf der Polizeiwache gemeldet zu werden brauchen, um deren Beseitigung herbeizuschaffen.

Der Rath der Stadt.  
Dr. Krebschmar. Rühn.

## Bürgerschule zu Aue.

Zu den an den unten genannten Tagen stattfindenden Prüfungen, zur Bestätigung der ausgestellten Zeichnungen, Handarbeiten von Mädchen und Handarbeiten von Knaben, sowie zur Teilnahme an den Entlassungsfeierlichkeiten am 24. März und 2. April werden die geehrten Behörden, die Eltern, die Freunde und Söhne der Schule durch ganz ergebenst eingeladen.  
Aue, den 22. März 1898.

Das Lehrerkollegium.  
Neumeister.

## Prüfungs-Ordnung.

### I. Höhere Bürgerschule.

Montag, den 28. März

von 8-8,40 Klasse I Seltmann-Direktor.  
8,40-9,20 " II Müller I-Direktor.  
9,20-10 " III Kircheisen-Seltmann.  
10-10,40 " VI Frischle.  
10,40-11,10 " V Kircheisen.  
11,10-11,40 " VI Frischle.

Nachmittag von 2 Uhr ab Prüfung im Turnen mit je 10 Minuten 1 Klasse, Wdh. II. — Fn. IIb Fn. IIa — Wdh. I. Einf. — Fn. I Einf. — Mittl. I. u. II Wdh. mit höh. I — Mittl. I u. II Fn. — höh. III u. Mittl. IV Wdh. — höh. III u. Mittl. III u. IV Fn. — höh. II u. Mittl. III Mädchen.

### II. Mittlere Bürgerschule.

Dienstag, den 29. März

von 8-8,40 Klasse I Fn. Vogel-Direktor.  
8,40-9,20 " I Wdh. Schlegel.  
9,20-10 " II gem. Reichel.  
10-10,40 " III Bär.  
10,40-11,20 " IV Hühle.  
11,20-12 " V Reichel.  
2-2,30 " VI Fn. Biehweger.  
2,30-3 " VI Wdh. Brückner.  
3-3,30 " VII Fn. Hühle.  
3,30-4 " VII Wdh. Nestler.

### III. Einfache Bürgerschule.

Mittwoch, den 30. März

von 8-8,40 Klasse I Wdh. Kantor Schott.  
8,40-9,20 " II Wdh. Organist Semmler-Kantor Schott.

von 9,20-10 Klasse III Wdh. Brückner.  
10-10,30 " IV Seil.  
10,30-11 " V Biehweger.  
11-11,30 " VI Müller II.  
11,30-12 " VII Mauersberger.

### Nachmittag keine Prüfung.

Donnerstag, den 31. März

von 8-8,40 Klasse I Fn. Voos-Starl.  
8,40-9,20 " II Seil-Starl.  
9,20 10 " III Hamann.  
10-10,30 " IV Heidenfelser-Hamann.  
10,30-11 " V Heidenfelser.  
11-11,30 " VI Hamann.  
11,30-12 " VII Voos.

### Nachmittag keine Prüfung.

Freitag, den 1. April

von 8-8,40 Klasse II gem. Nestler.  
8,40-9,20 " III Dippmann.  
9,20-10 " IV Hättel.  
10-10,30 " V Müller H.  
10,30-11 " VI Hättel.  
11-11,30 " VII Mauersberger.  
11,30-12 " VIII Fn. Starl.  
2-2,30 " VIIIb Dippmann.  
2,30-3 " VIIIa Wdh. Organist Semmler.  
3-3,30 " VIIIb Wdh. Seil.

### Schluss der Prüfungen.

Sonnabend, den 2. April Vormittag 10 Uhr

Entlassung in der Turnhalle.

Die Handarbeiten für Mädchen sind in Nr. 33

Knaben " " 39

Zeichnungen in Nr. 40 von Montag, den 28. März Vormittags 10 Uhr bis Freitag, den 1. April mittags 12 Uhr ausgestellt.

Kinder ist der Zutritt zu den Prüfungen nicht gestattet. Die Aufnahme der Kleinen erfolgt bereits Dienstag, den 5. April Nachm. 2 Uhr in der Turnhalle.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion  
Reserviert willkommen.

Ein Zeichen unseres diesmal so milden Winters dürfte es u. U. sein, daß gestern in der Schwarzenbergerstraße ein Haus gerichtet werden konnte, das zu Weihnachten angefangen, den Winter über gebaut wurde und nun seiner Vollendung entgegengesetzt. Das Grundstück steht

nicht weit vom Friedhof und gehört Hrn. Tischlermeister Feistel Neustadt.

Das Ball-Etablissement "Germania" ist dieser Tage für 75 000 Mt. verkauft worden. Der Käufer übernimmt dasselbe am 1. Mai.

Kommenden Donnerstag wird im Gewerbeverein bei nur 25 Pf. Eintritt für Mitglieder, 50 Pf. für Gäste ein "Marine-Vortrag" mit vielen bildlichen Darstellungen stattfinden. Wir erlauben uns schon heute, auf diesen interessanten Abend aufmerksam zu machen.

Der Kreuzbruderverein wird am 2. Osterfeiertag wieder einen öffentlichen Theaterabend im Schützenhaus veranstalten, wobei ein vierattiges Lustspiel gewählt ist.

Das vom Sächsischen Volkschriftenverlag herausgegebene Buch über die große Wassernot in Sachsen 1897 ist eben in 2. Auflage erschienen. Daß sich eine solche bereits nach 6 Wochen nötig mache zeigt, welche Aufnahme diese allerdings auch hochinteressante Schrift gefunden hat. Der Text hat verschiedene Änderungen u. Erweiterungen erfahren. Die Zahl der Bilder ist um 29 vermehrt worden, sodass jetzt 85 Illustrationen u. 1 Karte beigegeben sind. Der Preis ist derselbe wie früher, 2,50 Mt. f. d. Ausgabe in Brachband, 75 Pf. f. jeden Teil der 2 B. beschriebenen Ausgabe.

## Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nikolai.

Sonntag Jubila: früh 1/2 8 Uhr: Sille Kommunion: Pfarrer Thomas, vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Predigt über Hebr. 9, 11-15; Diaconus Dietel, nachm. 1/2 Uhr: Prüfung der Katechumenen; Pfarrer Thomas, abends 8 Uhr: Ev.-luth. Jünglings-Verein. Mittwoch den 30. März abends 8 Uhr: IV. Passions-Wochen-Gottesdienst: Diaconus Dietel.

## Kirchen-Nachrichten für Klosterstein-Zelle.

Am Sonntag Jubila vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte. 9 Uhr Hauptgottesdienst m. h. Abendmahl. Abends 2 Uhr Konfirmationsfeier.

Henneberg-Heide — nur das, wenn direkt ab meinen Gabi bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pf. bis Mt. 18,85 p. Meter — in den modernsten Geweben, Garnen und Drägeln. An Private porto- und stauerfrei ins Haus Meter umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.

### 3 Meter Buxkin-Stoff zum Anzug f. M. 3.75 Pf.

Muster auf Verlangen franco ins Haus.

3 Meter Sommer-Buxkin zum Anzug für M. 4.05 Pf.

8,50 " Buxkin-Normand " " 4,75 "

8,50 " Cheviot in allen Farben " " 5,40 "

Moderner Anzug-, Hosen- und Überzieherstoffe

in grösster Auswahl verschieden in einzelnen Mustern franco ins Haus.

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main Verlandhaus:

Separat-Abtheilung für Damenkostüme:

1 Mr. solider Stoff z. Kleid f. 4, " " 1 M. 3,20 "

mit und ohne Vertheiler, hat billigst abzugeben

W. Vieweg's Möblierel, Aue, Bockauerstr. 14.

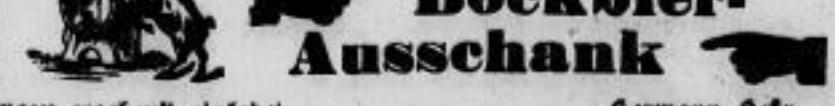
## Saufenfäßer,

mit und ohne Vertheiler, hat billigst abzugeben

W. Vieweg's Möblierel, Aue, Bockauerstr. 14.

## Feldschlößchen Aue-Zelle.

heute Sonnabend und morgen Sonntag



wogu ergebenst einlabet

Germann Sehr.

Ein möbliertes Zimmer ist an einen Herrn per sofort oder später zu vermieten.

Ein sauberes, ordnungsliebendes Dienstmädchen

für sofort oder später gesucht. Wo?

Mittelstr. Nr. 10, II Trapp. Zu erfahren in der Apoth. d. Bl.

Heute Mittag 11 Uhr verschwand sanft nach kürzerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte

Paul Hempel,

Besitzer des „Blauen Engels“

### Die tiefgebeugte Wittwe

Helene Hempel,

geb. Tuchscheerer.

Aue, den 26. März 1898.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr statt.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

\* Der Kaiser gehabt am Freitag nachmittag um 2 Uhr in Bremerhaven einzutreffen, wo er an Bord des Schnellkampfers "Kaiser Wilhelm der Große" eine Fahrt bis Stagen unternehmen und tags darauf nach Bremerhaven zurückkehren wird. An der Fahrt werden 66 Personen teilnehmen.

\* Die Mitteilung über die bevorstehende Einbringung einer Vorlage über den Abschluss eines provisorischen Handelsvertrages zwischen Deutschland und England wird dahin berichtiggt, daß die Vorlage nicht das Provisorium selber der Billigung des Reichstages unterbreiten soll, sondern das in Absicht auf die schwebenden Verhandlungen zur Gründung zum Abschluß des Provisoriums gefordert werden soll.

\* Der deutsche Gesandte in Persien, Dr. Frhr. v. Götzner-Grieboen, ist an Lungenlähmung gestorben. Der Reichs-Ang. widmet ihm einen ehrenden Nachruf.

\* Das der Nachtragsetat für Kioscau, wie er dem Bundesrat vorgelegt ist, eine Forderung für "große Hafen- und Belebungsanlagen" enthält, wird von der Post bestritten. Der Nachtragsetat gehabter Art, der sich nicht als Nachtrag des Marinetaats, sondern des Reichshaushaltsetats im allgemeinen darstellt, würde nur die Mittel für die notwendigsten Einrichtungen der Verwaltung, für Unterbringungsgebäude für Gouverneur und Mannschaften u. s. w., sowie für Anlage eines kleinen Bootshafens enthalten.

\* Die Subskription der chinesischen Anleihe in Deutschland ist geschlossen worden; dieselbe ist stark überzeichnet worden.

\* Bei den Freunden der Militärstrafprozeßreform im Reichstag befürchtet sich der Entschluß, die dritte Lesung der Vorlage noch vor Ostern vornehmen zu lassen. In der That rät die ganze Geschichte der Reform, die Entscheidung so bald wie möglich herbeizuführen. Schwierigkeiten bestehen infolge noch im Zentrum, als bei bayerischen Abgeordneten hier und da noch der Wunsch besteht, in der bayrischen Reservatsangelegenheit eine bestimmte Entscheidung schon bei der dritten Lesung zu erzielen.

\* Über den Verkehr mit Butter, Margarine, Käse, Schmalz und allen ähnlichen Nahrungsmitteln ist den Polizeibehörden neuerdings eine Regierungsbefragung zur Kenntnis gebracht worden, wonach wiederum eine Verabschaffung der Kontrolle aller vom Auslande eingeführten verantw. Nahrungsmittel bestimmt worden ist. Es ist angeordnet worden, daß die in Betracht kommenden Poststellen den Polizeibehörden den Bestimmungsort der von ihnen abgefertigten, mutmaßlich zu Handelszwecken bestimmten Butter, Käse und Margarineabfertigungen rechtzeitig Nachricht geben, damit die erforderliche Kontrolle von den Polizeibehörden unverzüglich bewirkt werden kann. Die Polizeibehörden sollen dann auf Grund solcher Benachrichtigungen den Eingang der Sendung feststellen und aus dieser abzöpfen Warenproben zur Untersuchung entnehmen.

### Oesterreich-Ungarn.

\* Die Deutschen in Oesterreich haben es endgültig abgelehnt, in das Parlament des Abgeordnetenhauses einen Vertreter zu entsenden. Infolge davon hat die Rechte zwei Vertreter kleinerer Fraktionen, den Slowenen Dr. Ferjanic und den Rumänen Lapul für die Vizepräsidentenstelle in Aussicht genommen. Das läßt erkennen, daß die Lage im Reichstag noch wie vor einer reich unsichere ist, und daß nicht viel daran fehlt, sie wieder bis zur Obstruktion zu verstärken — trotz bestürzender Hinweise, den die Obstruktionsversuche Schoners in der Eröffnungssitzung überall gemacht haben.

### Frankreich.

\* Über Frankreichs Forderungen an China dürften in Paris bald amtliche Mitteilungen erfolgen, wobei eine volle Vereinbarung ihres Inhalts mit den französischen

Regierung zu Tage立ten wird. Das zwischen dem Botschafter Grafen Moniebelo und dem russischen Minister der Auswärtigen Angelegenheiten Grafen Murawien eingeschlossene Liebereinkommen bezüglich der von Russland und Frankreich zu verlängenden Garantien in China ist in Paris angelangt. Der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, bereitet auf Grund dieses Liebereinkommens die Hauptfrage eines Vertrages vor, dessen Bestimmungen unverzüglich der Kammer mitgeteilt werden sollen.

\* Der Minister des Äußeren, Hanotaux, machte die Ministeriale Mitteilung von der zwischen Frankreich, England und Russland, bei der die griechische Anleihe, erzielten Übereinkommen und wurde ermächtigt, den Bevollmächtigten Frankreichs zu einer endgültigen Verständigung vorbehaltlich der Genehmigung durch das Parlament zu ersuchen.

### Italien.

\* In der Deputiertenkammer begann am Dienstag die Verhandlung über die Affäre Crispi. Es waren etwa 300 Deputierte anwesend. Crispi war nicht zugegen. Der Präsident empfaßt Ruhe und Abstimmung an. Der Radikale Alessio bestimmt die Anträge der Kommission und verlangt, Crispi solle vor einem ordentlichen Gerichtshof gestellt werden. Barzilai (radikal) und Bissolati (Sozialist) sprachen in gleichem Sinne wie Alessio. Die Beratung verlief vollkommen ruhig. Von 43 radikal und republikanischen Deputierten wurde eine Tagesordnung eingebracht, die die Beweisführung der Angelegenheit Crispi vor die ordentlichen Gerichte verlangt. Am Mittwoch wurde in der Kammer der Antrag der Radikalen, Crispi wegen gemeinsamer Verbrechen vor die gewöhnlichen Gerichte zu verweisen, mit 72 Stimmen Mehrheit abgelehnt, dagegen der von der Kommission beantragte Tabel mit 207 gegen 7 Stimmen angenommen. 65 Abgeordnete erhielten sich der Abstimmung. — Die Tribuna hofft, die Affäre Crispi sei nunmehr definitiv erledigt, und daß Gericht werde sich mit der Person des Exprimiers nicht weiter beschäftigen. Die Itali. Militare schreibt: Das Offizierkorps erkläre in Crispi noch wie vor dem Staatsmann, der Italien groß und gefürchtet mache. Niemand habe das Recht, einen Stein auf ihn zu werfen. Depretis und Genossen hätten im übrigen keine anderen Regierungmaximen befolgt. Der sozialistische Avanti! behauptet, daß gewisse höchste Einflüsse Crispi gerettet hätten.

### Dänemark.

\* Im dänischen Ministrat wurde beschlossen, daß die Neuwahlen zum Folketing am 5. April stattfinden sollen.

### Afrika.

\* In Algerien haben wieder antisemitische Kundgebungen stattgefunden. Den Anlaß bot die Verhaftung des antisemitischen Agitators Regis. Gegen achtundhundert Personen veranstalteten abends eine Kundgebung und zerstörten die Fensterscheiben in einigen jüdischen Geschäften. Die Autonomen wurden durch Truppen gescheucht. Gegen 11 Uhr abends war die Ruhe wiederhergestellt. Zwölf Verhaftungen wurden vorgetragen.

\* Im Sudan ist es zu einem Zusammentreffen zwischen Dervischen und Anglo-Egypten gekommen. Ali Digma, der Bruder Osman Diamas, griff Abdarama am Albara, zwischen Kassala und Berber halbwägs gelegen, an und wurde von den eingeborenen Truppen aus Kassala dreimal geschlagen. 40 Dervische sind bei diesen Kämpfen gefallen.

### Ägypten.

\* Die japanische Regierung hat für den Bau von Kriegsschiffen im Jahrzehnt 1895 bis 1905 den Betrag von 183 Millionen Yen bestimmt und bereits 47 Kriegsschiffe in England, Deutschland, Frankreich und Amerika mit verhältnismäßig kurzen Lieferungsterminen bestellt. Desgleichen ist eine beträchtliche Verstärkung der Flottmannschaft beschlossen worden. Ferner findet eine bedeutende Vermehrung der Zahl der Transportschiffe statt. Die Fertigstellung des im Bau begriffenen Hauses von Massura wird beschleunigt.

**Zwischen zwei Wellen.**

15) Roman von Louise Hammerer.  
(Fortsetzung.)

Karoly, obwohl im Inneren gerüht, hatte lachend die Brüder mit angedeckt, seine ungewohnte Verstellung war ihm gelungen. Gestalt hatte ob seines Einverständnisses mit Janos nicht den geringsten Argwohn geschöpft. Ihren eindringlichen Vorstellungen und Bitten Gehör schenkend, blieb er bis zum Abendstück.

Gestalt gab sich den fröhlichsten Hoffnungen hin. Triumphierend leuchteten ihre Augen. Kein mühsamer Gedanke trennte das junge Mädchen, welches ihre erbärmlichen Leidenschaften ins Verderben gehebt. Hätte sie einen Blick in das Innere des Mannes werfen können, der ihr mit lächelndem Munde gegenüber saß, sie würde geschrillt haben.

Gestalter gelang es thun, sich loszureißen. Schätzbares Geschöpf, das mich zu den niedrigsten Mitteln gezwungen, dich zu überlisten, du sollst meine Verachtung, meinen Hoh fühlst," murmelte er leise vor sich hin. "Arme Irma, süßes, unschuldvolles Wesen, wann und wie werde ich dich wiederfinden?"

Bange, schwere Sorgen erschütten seine Seele. Nun galt es, keine Zeit verlieren und unverzüglich handeln, wenn er Hilfe, Rettung bringen wollte. Er gab dem Stere die Sporen, daß es hoch aufbaumte und in sausendem Galopp dahinschrie.

Janos, der sich die schmerzenden Glieder mit Brannwein eingerieben, saß unterdessen wohlgenut im Gefüngszimmer des Karoliger Schlosses

und ließ sich eine Flasche Wein nach der andern schmecken. Um eine Abwechslung im geistigen Genuss zu haben, griff er ab und zu nach der gefüllten Brannweinflasche, die ihm die alte Wirtschafterin auf sein Verlangen gebracht.

Karoly wünschte ihm gebietserster Inhalt. "Nach gelungenem Werke magst du dir gütlich thun, Janos," sagte er streng, "jetzt brauche ich nichts, verläßige Deute."

Er befohl dem Kutscher einzuspannen, suchte sich zwei seiner stärksten Deute heraus, die er mit wenigen Worten von seinem Vorhaben verständigte und mit Waffen versah; jedoch mit der bestimmt Anweisung, nur im äußersten Notfall Gebrauch davon zu machen.

Wehlausgerüstet traute sie ihren gefährlichen Weg an. Spät in der Nacht erreichten sie ihr Ziel. In düsteren Umrissen tauchte das alte, halbverfallene Kastell aus dem Dunkel der Nacht empor. Wie ein Alp belästete die Sorge um Demas' Gesicht das unruhig schlafende Herz Karoly Gerds. — Mit starker Hand klopfte er an die alte vergitterte Eingangstür, daß es bröckte und stob, in der Meinung, sein Herr sei zurückgekehrt, sofort öffnete.

Karoly hielt ihn fest. "Wo ist Apran?" Ich habe mit Gospodin Apran zu ihm."

"Nach Dan — um zu holen einen Arzt," stotterte der von allen Seiten bedrangte Durchgang, die deutsche Gospodin hat sich durch einen Sturz vom Fenster schwer verletzt."

"Du wirst mich zu ihr führen!" gebot Karoly ruhig.

Die Türene hochhaltend, schritt Stolos voran. Karoly folgte ihm, nachdem er vorher

### Aus dem Reichstage.

Der Reichstag erledigte am Dienstag zunächst eine Reihe von Neuerungsbeschlüssen, n. d. auch über die Bewilligung der Haushalte. Den Haushaltbeschuß betr. Aufnahme der Ausgaben unter die der Genehmigung bedürfenden gewerblichen Anlagen wurde in dritter Lesung befehllos angenommen. Die Wirtschaftsverbundnovelle wurde in dritter, die Vorlage betr. unverzügliche Normierung des Konzessions- und der Gewerbeaufsicht in zweiter Lesung erledigt. In der fortgesetzten zweiten Beratung der Vorlage über die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen § 1 mit 171 gegen 36 Stimmen abgelehnt. Auch hierzu lag die Entscheidung beim Landesrat. Auch hierzu lag die Entscheidung beim Landesrat. Auch hierzu lag die Entscheidung beim Landesrat.

Am 23. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Flottengesetzes.

1. Siegt nach den Kommissionsschlüssen den Schiffsbau der deutschen Flotte, abgesehen von Torpedoschiffen, Schulschiffen, Spezialschiffen und Kanonenbooten, fest auf a) vernunftsgemäß bereit 1 Flottentragkäff, 2 Geschwader zu je 8 Linienschiffen, 2 Divisionen zu je 4 Küstenpanzerdivisionen, 6 große und 18 kleine Kreuzer als Ausklärungsschiffe der heimischen Schlachtflotte, und 3 große und 10 kleine Kreuzer für den Auslandsdienst. b) als Materialreserve 2 Linienschiffe, 3 große und 4 kleine Kreuzer.

2) Von den am 1. April 1898 vorhandenen und im Vorjahr beschafften Schiffen kommen auf diesen Sollstand in Rechnung als Linienschiffe 12, Küstenpanzerdivisionen 8, große Kreuzer 10, kleine Kreuzer 23.

3) Die Bereitstellung der Mittel für die zur Errichtung des Sollstandes erforderlichen Neubauten unterliegt der jährlichen Festlegung durch den Rat mit der Maßgabe, daß die Herstellung des Schiffsbauabschlusses bis zum Ablauf des Steuerungsjahrs 1903 durchgeführt werden kann. Nach der Regierungsvorlage hielt es "bis 1904", die Kommission hat statt des Septembert ein "Sternat" beschlossen.

Referent Abg. Lieber (Centr.) erhielt den Bericht über die Verhandlungen der Kommission und empfahl am Schlusse des § 1 getrennt die Diskussion über die drei Besserungen des § 1 getrennt zu führen. Die Diskussion wird nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte über den ganzen § 1 eröffnet mit der Maßgabe, daß allgemeine Besonderheiten über den ganzen Inhalt der Vorlage gestattet werden sollen.

Abg. Graf Hompesch (Centr.): Ich habe namens des Zentrums die Erklärung dahin abzugeben, daß es der Vorlage derart verhältnißmäßig ist, daß sie die Bedeutung der Flotte und ihrer Organisation verfehlt. In einer Zeit, in der ein Teil der Bevölkerung seitens der preußischen Regierung geradezu der Flotte erledigt worden ist, bleibt keinen Freunden nichts übrig, als die Antwort bei dieser Vorlage zu geben. Das ablehnende Votum sei die Antwort.

Abg. Gös v. Dönhoven (Welf.): Meine Freunde sind schon im vorigen Jahre zu Bewilligungen über die Flottenaufbauten des Centrals hinaus bereit gewesen. Wir haben aber andere Einschätzungen über die Bedeutung der Flotte. Hätten wir 1894 eine tüchtige Flotte gehabt, so wäre der Krieg vielleicht gar nicht nötig gewesen. Der Reichstag hat immer einen sehr ungern Flottensatz geplant. Dies wird uns endlich ein solcher unterbreiten. Damit ist der Stromlauf gefunden, um unsere Flotte auf ein sicheres Fundament zu stellen. Die Bedeutung wird angefischt der günstigen Finanzlage gar keine Schwierigkeiten machen. Schon die Militärvorlage von 1893 hat mit dem einen blassen Vorschlag durchgeführt werden können. Für die Marineworte werden wir neue Steuern überhaupt nicht nötig haben.

Abg. Fürst Radziwill (Wol.): erläutert, seine Freunde verbieten sich ablehnend der Vorlage gegenüber, verwahren sich aber dagegen, daß sie die Bedeutung der Flotte und ihrer Organisation verfehlt.

Die Diskussion wird nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte über den ganzen § 1 eröffnet mit der Maßgabe, daß allgemeine Besonderheiten über den ganzen Inhalt der Vorlage gestattet werden sollen.

Abg. Schröder (Centr.): Es ist schon erläutert worden, daß ein Teil des Zentrums abweichende Meinung ist. Aber man sollte darauf keine zu weitgehenden Hoffnungen setzen. Das Ziel sind wir einig, aber wir wollen bei der Verstärkung nach Maßgabe der vorhandenen Mittel vorgegangen wissen und zwar nicht nur die augenblickliche, sondern auch die zukünftige Gestaltung soll im Auge behalten werden. Daneben darf man aber auch nicht die Bedürfnisse für das Landheer zurücktreten lassen. Früher wurde der Küstenhusk in den Vordergrund gestellt. Jetzt sagt man, die Küsten verteidigen sie selbst, wir müssen die Offensive ergreifen können. Bei der Bildung des Staatsrechts scheint mir das Entscheidende, daß der Reichstag das Recht nicht aus der Hand geben darf, von Fall zu Fall die Mittel zu bewilligen. Wir müssen und deshalb gegen die Vorlage erläutern.

Staatssekretär Graf Bosabowski weiß die von dem Abg. Fürst Radziwill gegen die preußische Regierung gerichteten Angriffe entkräften zu.

Darauf verlief sich das Haus.

### Württembergischer Landtag.

Im Abgeordnetenhaus wurde am Dienstag mit Aufnahme einer Abhandlung die Beratung des Eisenbahnausbaus fortgesetzt und schließlich der Entschließungsbeschuß unter Abstimmung des Antrags Brömel betr. Vereinfachung und Verbilligung der Tarife erledigt. Im übrigen kamen nur lokale Wünsche zur Sprache, namentlich wurden die Wünsche im Berliner Stadt-, Ring- und Vorortverkehr einer scharfen Kritik unterzogen.

In der am Mittwoch im Abgeordnetenhaus fortgesetzten Staatsberatung wurde der Antrag Gotheim betr. Verbilligung der Tarife für Getreide, Mehl und Mehlwarenfabrikate wurde der Budgetkommission überwiesen. Die Debatte wandte sich den Preisbildungsmitteln zu, wobei Rang- und Geballklassen verschiedener Beamtentümmler erörtert wurden.

### Von Nah und Fern.

Eisenach. Der Großherzog löst die Wartburg und die zu ihr führenden Wege mit elektrischem Licht versehen, die Arbeiten sollen bis zum bevorstehenden Besuch des Kaisers beendet sein.

Wiesbaden. Die Aussichten für die geplanten National-Festspiele auf dem Niederwalde

\* Die Besichtigung der grohartigen Geschäftshäuser und Fabriken und der noch grohartigeren Naturräumen der Umgegend, ein Besuch der Jagdgesellschaften und verschiedene Wasserpartien nahmen selbstverständlich sehr viel Zeit in Anspruch.

Die beforgten, eingehenden Fragen nach dem Aufschluß und der Ergiebigkeit des neuen Unternehmens hatte der Isolae, gewiegte Amerikanische Kaufmann und Spezialist noch immer an umgeben genutzt. Ein ausweichendes Achselzucken, ein geheimnisvolles Lächeln, das eben so gut von Voriel, als von Reichart sprechen konnte, waren die unbestimmten Antworten, die Günther bis jetzt erhalten.

Borsig's Land stand sehr wenig Gefallen an dem raslos lärmenden, hastenden Treiben der Weltstadt. Ein das früher so heitere, von Lebenslust überdrängende junge Mädchen, das sich so wenig um Stein und Stein kümmerte und nur den kommenden sonnigen Tag gelebt, waren auf einmal wichtige Lebensträger herangetreten.

In New York lernte sie die Macht des Reichstums in ihrer ganzen Größe kennen. — Anfangs hatte die Pracht des Davidschen Hauses fast erdrückend auf sie gewirkt, bald war sie auch mit diesem Eindruck fertig geworden. Die vornehm langwellige Mutter, die nicht einmal für ihren Verlobten ein freundliches Lächeln, ein herziges Wort fand, der zugelobte Witwer, der einen großen, lebendigen Reichen war, waren dem jungen Mädchen ein Graus. Das heitere, sonnige Kind des deutschen Mutter, dem das Blut pulsierend durch die Adern floß und dessen Herz mischlings für die Leiden

find einsweilen nicht besonders günstig. Guten Vernehmen der Frankl. Zug nach, haben die Vertreterungen der auf dem rechten Ufer gelegenen rheinischen Städte und Ortschaften, soweit sie sich überhaupt schriftlich gemacht haben, die Bildung eines föderalen Bündnisses sämtlich abgelehnt. Sicher Küsselheim selbst hat bis jetzt nur Wiesbaden endgültig eine Bildungserklärung in Aussicht gestellt. Der rheinische Ausschuss für die Festspiele hofft jetzt, daß die Städte Frankfurt, Mainz und Koblenz die Hauptbeiträge für die Vergütung der Grundkapitals übernehmen werden.

**Meserburg.** Der Provincial-Banck der Provinz Sachsen lehnte mit 61 gegen 46 Stimmen den Antrag der Kommission ab betreffend die Übernahme eines Bins-Garantieantrages für den Mittelland-Kanal.

**Slogau.** Von dem Kommando des Infanterie-Regiments Nr. 58 wird der Sekondeleutnant Säumer wegen Fahnenflucht zweckmäßig verfolgt. Leutnant Säumer, der jedenfalls schon längst im Auslande weilte, hat in Slogau viele Leidtragende hinterlassen. So schuldet er einem Kaufmann fast 500 M. für entnommene Delikte; auch andere Geschäftsführer haben Verluste in Höhe von einigen hundert Mark zu beklagen. Die große Eile, mit der er seine Abreise von Slogau betrieb, ist für ihn wohl auch die Verabschiebung gewesen, daß er einer Schleicherin, die ihm einen Teil ihrer Erfolge in Höhe von 200 M. anvertraut hatte, diese zurückzugeben vergaß.

**Magdeburg.** Beim preuß. Justizminister sind in letzter Zeit zahlreiche Bewerbungsschreiben um den Schriftstellerposten in Preußen eingegangen, und zwar wurden die Anträge damit motiviert, daß der derzeitige Schriftsteller Reinhard sein Amt niedergelassen habe. Diese Annahme bestätigt sich jedoch nicht, wie aus einer von dem Schriftsteller und Abbederebiger Reinhard in Magdeburg (Wilslebenstadt) abgegebenen Erklärung hervorgeht. Auf eine an ihn ergangene Anfrage hat Herr Reinhard dem Sattlermeister Hugo R. in Marienfelde, der anscheinend ebenfalls das Amt zum Schriftsteller in sich fühlte, folgendes erwidert: "Teile Ihnen mit, daß die Zeitungsnachrichten, daß ich meines Amtes nicht mehr walten könne oder wolle, auf Unwahrheiten beruhen. Sie müssen also schon für dieses Mal auf ein solches schweres Amt verzichten, und es wäre auch noch besser, ein solches schönes Geschäft, wie Sie es haben, nicht an den Nagel zu hängen! Würde ich aber später zurücktreten, so übernimmt das mein Sohn, da der selbe schon vor mehreren Jahren sein Schriftsteller-Cramen gemacht hat."

**Tönning.** Die hier mit so grohem Pomp vor etwa einem Jahr eröffnete Durch- und Konservenfabrik hat, wie der "Allg. Fleisch. Zug" von hier geschrieben wird, ihren Betrieb eingestellt. Der Besitzer Chr. Clausen ist verschwunden. Dieser Tage war bereits der Betriebsvollericht seines Amtes, um die noch vorhandenen beweglichen Gegenstände zu veräußern. In der Fabrik fanden gegen 50 bis 60 Fleischgerüllen und Arbeiter beschäftigt und wöchentlich wurden gegen 200 bis 300 Stück Fleisch verarbeitet. Viele Bewohner der Stadt Tönning sind durch den Zusammenbruch des Unternehmens in erheblichem Maße finanziell gefährdet worden. Clausen beschäftigte, eine solche Wurst- und Konservenfabrik auch in der Umgegend Berlins zu errichten. Er hatte bereits im nahen Borgsdorf einen Bauplatz dafür erworben; die Eröffnung der Fabrik war sogar bereits für den 1. Mai geplant. Das Terrain ist bereits abgeholt, aber für den Bau ist auch noch nicht ein Stein herangeschafft worden.

**Mainz.** Der 60jährige Lokomotivführer Christoph Delle wurde am Dienstag nachmittag vom Bäuerer Schnellzug erfaßt und auf der Stelle getötet. Delle sollte demnächst pensioniert werden.

**Neuwied.** Zwischen Bins und Eigel fand ein Schaffner vom Eisenbahnzug. Sein total zerstörter Körper wurde später auf dem Bahndamm aufgefunden.

**Mannheim.** Trotz des bezirkssämtlichen Verbotes wurde am 19. d. vormittags von den

sozialdemokratischen Vereinen der Neckarvorstadt, Walldorf und Ladenburg Kränze mit roten Schleifen an dem Denkmal der im Jahre 1849 standrechtlich erschossenen auf dem gleichen Friedhof niedergelegt. Vertretene Genbaraten hielten vor dem Friedhof bei, verhinderten jedoch den Zutritt einzelner Personen und die Kränze niederlegung nicht. Ansprachen durften nicht gehalten werden.

**München.** Ein ergreifender Unglücksfall hat sich auf der Bahnhofsecke Saar-Zornberg abgespielt. Dort befindet sich eine Zwischenhaltestelle für Vorortzüge, die von Passagieren aus Waldham und Unterfranken benutzt wird. Ein Mann aus dieser Gegend wollte von München, Ostbahnhof, aus mit dem letzten Vorortzuge befehlten und in Waldham austiegeln. Dies wurde auch der Kondukteur, gleichwohl hielt der Vorortzug dort nicht an, sondern fuhr rasch durch. Der Passagier sprang deshalb, statt die Rolltreppe zu ziehen, von der Plattform des Wagens ab, fiel jedoch so unglücklich, daß er an den Füßen von den Mätern erfaßt wurde und ihm beide Beine abgebrochen wurden. Trotz seines Schreins fuhr der Zug weiter, keiner der Passagiere, kein Bediensteter hatte das Herabstürzen des Unglücklichen gesehen, noch das Schreien gehört. Als der gleiche Zug nach einer Stunde die Unglücksstelle wieder passierte, lag der Überfahrt noch lebend neben dem Geleiste und wieder sah und hörte ihn niemand, obwohl er jämmerlich um Hilfe schrie. Nach einer weiteren Stunde passierte ein Güterzug die Stelle. Der Lokomotivführer desselben hörte und sah den Unglücklichen, nahm ihn auf und verband ihn.

**Königswinter.** Als Steinbrucharbeiter mit beschäftigt waren, Schüsse anzulegen, lösten sich gewaltige Steinmassen los und verschütteten mehrere Arbeiter. Zwei derselben waren sofort tot, ein dritter erlitt schwere innerliche Verletzungen.

**Karlsruhe.** Von einer freien Idee besessen wurde eine hiesige Veräußererin. Sie glaubte den französischen Kaplan Dreyfus zu erbliden und verlor, ihn vor seinen Verfolgern zu verbergen. Zu diesem Zweck warf sie in dem Laden alles zusammen, stülpte Kleider um s. w., um ein Versteck ausfindig zu machen. Fortwährend schrie sie dabei: "Dreyfus ist unschuldig, ich muß nach Paris, um seine Unschuld zu beweisen." Ein herbeigeführter Arzt verordnete der Veräußerin Beruhigungsmittel, worauf sie in ihre Wohnung geleitet wurde. Ein zu eifriges Lesen des bekannten Sensationsromans "Dreyfus" mag wohl mit Anlaß zu der freien Idee gegeben haben.

**Paris.** Der durch seine heldenhafte Rettungsaktion bei dem Brande des Wohlthätersfeld-Säas der Rue Jean-Boujon allgemein bekannt gewordene Kutscher Georges, der dafür auch das Kreuz des Ehrenlegion erhielt, ist von der Regierung mit einem Steuerauftrag in Orleans beauftragt worden, so daß der Ritter der Ehrenlegion nicht mehr auf dem Schlachtfeld zu agieren braucht.

**Turin.** Am 19. d. wurde Prof. Luigi Grillo, Vorsteher und Eigentümer eines sehr bekannten, bedeutenden Feierungsinstifts, von einem seiner früheren Diener namens Varengo ermordet. (Die Thatsache wurde bereits kurz gemeldet.) Der Mörder, ein junger Mensch von 22 Jahren, betrieb nach seiner Entlassung das Schuhmachergewerbe. Er ließ sich um 10 Uhr beim Direktor Grillo anmelden. Was zwischen den beiden der schreckliche Tod vorhergegangen ist, hat niemand erfahren. Thatsache ist, daß wenige Momente, nachdem der ehemalige Diener beim Direktor vorgelassen worden war, der letztere laut um Hilfe rief. Die herbeieilenden Personen, darunter der Sohn des Direktors, sahen noch, wie der Mörder seinem Opfer einen letzten gewaltsamen Stoß mit einem Schustermeißel versetzte, und darauf die Waffe gegen sich selber schrie. Direktor Grillo hatte noch die Kraft, bis auf die Straße zu laufen, hier aber brach er tot zusammen. Sein Mörder hatte sich inzwischen in schrecklicher Weise die Brust zerstochen, so daß sein Tod ebenfalls sofort eintrat. Über die Ursachen der schrecklichen That konnte bisher nichts Sicher festgestellt werden.

der Mitmenschen schlug, hatte nichts gemeinsam mit der kalter, geldsüchtigen Tochter des amerikanischen Handelsbüro.

Das hastende Leben und Treiben, das raschlos Jagen nach Geld und Prestige, die Hochstut ständig sich abhöhnend, mit widerlicher Neidkunst angeworben und angeboten, unentbehrliehlein kein sonderliches Attribut und neu austauschender Industrien in der Millionenstadt wirkte geistig und er müdend.

Auch dem Kommerzienrat wurde das ewige Unbehagen zuwider. Er war nicht nach Amerika gekommen, um sich zu vergnügen — das konnte er nach Herzesslust auch im eigenen Vaterlande thun — sondern um sich nach dem Verdienst seiner Kapitalien zu erkundigen, und war nur immer noch so lang wie zuvor.

Valeska offenes, lebhafte Naturstellte ihm hier sehr zum Vorteil gereichen. Bei einer Mittagsstunde, die Miss Davis zu Ehren seiner deutschen Gäste gab und bei der Miss Elsinor mit der ganzen erstaunlichen Würde der Millionenerbin auftrat, beispielsweise in einer Robe von schwerem Seidenkrobat mit Brillanten überlängt an der Tafel erschien, während Valeska ein einfaches, nur mit düstenden Theerölen gefärbtes, schworges Spargenfleisch angelegte, welches ihre liebliche, brünette Schönheit frisch hob, wurden auch geschäftliche Anlässe berührt. Valeska beteiligte sich selbst an der Unterhaltung und hielt an dem geschäftlichen und disting. stets vorsichtig umgangenen Gesprächsgegenstand fest, welcher allein den Zweck ihres Hierseins bildete.

"Papa und ich könnten ja nach Cincinnati

socialdemokratischen Vereinen der Neckarvorstadt, Walldorf und Ladenburg Kränze mit roten Schleifen an dem Denkmal der im Jahre 1849 standrechtlich erschossenen auf dem gleichen Friedhof niedergelegt. Vertretene Genbaraten hielten vor dem Friedhof bei, verhinderten jedoch den Zutritt einzelner Personen und die Kränze niederlegung nicht. Ansprachen durften nicht gehalten werden.

**Odessa.** Im hiesigen Schlachthause wurde häufig im Magen eines Schweins eine sehr seltsame Münze, nämlich ein Goldstück aus Bronze aus der Zeit des Papstes Gregor XI. (Avignon 1378 bis 1379), gefunden. Auf der einen Seite des Goldstückes befindet sich in Relief das Bild des Papstes mit der Aufschrift „Pont. Max.“ (Pontifex Maximus) und auf der anderen zwei Schlüsse mit der Aufschrift „Rigni Coecorum“.

**Rosk.** In der Nacht zum Sonntag erfolgte in dem Smakowski-Kloster eine Explosion. Ein Unterküller hatte unter die Schuhfassung des wunderbaren Bildes der heiligen Katharina eine Detonationsvorrichtung, die Stufen, die die Gläubigerin schuf, sowie die Glasfenster der Fenster und Türe zerstörte. Die Wand erhielt einen Riß. Das Bild selbst blieb unversehrt. Nach dem Überbleibsel zu urteilen war der Explosionskörper mit einem Uhrwerk versehen.

**New York.** Am Montag-Abend zerstörte eine Feuerbrunst den Bahnhof der Pennsylvania-Eisenbahn in Jersey City, gegenüber New York, sowie die Landungsbrücke der Express Company. Der Schaden beträgt 80 Millionen Mark.

**Washington.** Raubgesindel hält den Weißen Platz auf dem Wege nach Mondyville besetzt. Die Infanterie-Garnison in Slagway erhielt den Befehl, Personen und Eigentum ohne Rücksicht auf die Kosten zu beschützen.

### Gerichtshalle.

**Berlin.** Die vielversprochene Opiumvergiftung des Zivilpuppenmusters Henn bildete die Veranlassung zu einer Verhaftung, welche der frühere Student Karl Jägerdorff gegen die Frau Chefssekretär Augustine Henn, vor der 148. Abteilung Königl. Amtsgerichts anhängig gemacht hatte. Wie bekannt sein dürfte, war der Zivilpuppenmuster Henn am 1. April v. infolge Genusses von Opium gestorben. Dieses Gift hatte er in der Nacht vorher gelegentlich einer Kneipe auf Veranlassung des Studenten Jägerdorff zu sich genommen. Jägerdorff wurde später wegen fahrlässiger Tötung unter Anklage gestellt und von der vierten Strafammer Königl. Landgerichts zu neuem Monat Gefängnis verurteilt. Während der Verurteilung stiegen dem Untersuchungsrichter Telle Zeugen auf, ob Jägerdorff nicht etwa mit einer bestimmten Absicht gehandelt habe, und er klängt es, daß man in Frankreich bereit mit Erfolg vertreten hat, Eier auf künstliche Weise zu erzeugen. Man präpariert das Eigelb aus Kartoffelmehl, Margarine und einem gelben Farbstoff, thut ein kleines Quantum dieser Mischung in eine Auflösung von Gelatine, in der es sofort eine spärliche Form annimmt. Aus einer Löschung von Kalksäure und Carbonat von Soda bildet sich die Schale und das Ei ist fertig. Schön vor längerer Zeit soll in Chicago eine Maschine konstruiert worden sein, die diese Eier mit großer Schnelligkeit herstellt.

**Die chinesische Salzgewinnung** ist eine der merkwürdigsten Industrien des Reiches der Mitte. Seit etwa 2000 Jahren wird sie nach denselben primitiven Methoden betrieben, die noch heute gebräuchlich ist, d. h. das Erdreich enthält Brunnenartige Ausschachtungen, in denen das Salz kondensiert. Die Regierung faßt alles so gewonnene Salz und es ist nicht wenig — auf, um es dann mit mehreren Prozenten Verdienst wieder loszuverkaufen. Diese Salzbrunnen erben sich in denselben Familien von Generation auf Generation fort und die Eigentümer besitzen ein ihnen ausdrücklich von der Regierung garantiertes Privileg der Salzgewinnung.

**Wein für die Muselmanen.** Einem französischen Chemiker, namens Roentz, soll es gelungen sein, für die Muselmanen, denen bekanntlich der Genuss geistiger Getränke verboten ist, ein aus Trauben hergestelltes Getränk zu bereiten, das wie Wein schmeckt, jedoch nicht durch Gärung entsteht und deshalb nicht unter den Begriff alkoholhaltiger Getränke fällt. Da daß neue Gebrauch tatsächlich sehr erfrischend und wohltempernd ist, würde es sich bald nicht nur unter den Temperaturen aller Länder einzuführen, sondern auch allgemein beliebt werden, zumal es die guten, doch nicht die nachteiligen Eigenschaften des Weines besitzt.

Wiederholt mit dem Verlust des Geldes vertraut machen, Miss Davis?" fragte Valesta.

"Sie sprechen vorschnell, wie die Jugend und ohne Einsicht. Miss Günther," sagte der Amerikaner mißbilligend; "es ist durchaus keine Gefahr, das Schlimme zu befürchten — im Gegenteil, mit der Zeit kann es sogar beben, wenn abweichen, doch Geduld muß man haben — Geduld! Miss Günther ist Kaufmann und muß als solcher bedeutende Kapitalien wagen; auch in Ihrem Vaterlande ist man Verlusten ausgesetzt."

"Sicher hätte ich daheim mein Geld ebenfalls angelegt als hier, wo ich gar keine Liebesfahrt habe und — wie ich jetzt zu erkennen glaube — mit nichtslogigen Versprechungen eingetragen werden," erwiderte Günther lächelnd, "es handelt sich nicht um Kleinigkeiten, sondern um Summen, deren Gewinn mir sicher genug geworden und die ich nach jahrelangen Geschäftsbündnissen mit Ihrem vereinten Hause, mit tiefer Ruhe Ihrer Einsicht anvertraute. Es scheint nun allerdings, daß ich sehr wenig Ausicht habe, meine Kapitalien wieder zu bekommen."

Miss Davis räusperte sich verlegen. "Wie gesagt, Miss Günther, ich gebe Ihnen den Rat, sich an die Bändern zu halten. Kapitalien lassen sich vorläufig gar nicht herausziehen, ich bin selbst stärker beteiligt, als mir lieb ist." Er vertrieb wohlmeintend, daß er seine sämtlichen Kapitalien bereits herausgezogen und dem Unternehmen ganzlich fremd gegenüberstand.

"Indes werde ich nicht verschleiern, Sie über die Erfolge auf dem Laufenen zu erhalten." (Fortsetzung folgt.)

## Landwirtschaftliche Feuerversicherungs- Genossenschaft im Königreich Sachsen.

Versicherungsbetrag am 1. Januar 1898 . . Mr. 550,772,620.  
Vermögen bestand am 1. Januar 1898 . . . . . 1,580,259,99.  
Seit Bestehen der Unstalt geleistete Schadensvergütungen . . . . . 5,270,150,84.  
Seit 1881 bei jährlicher Prämienzahlung gew. Frei Jahre . . . . . 607,289.—  
Von 1888-1897 den Versicherten bewilligte Dividenden . . . . . 507,200.—

Die von der Generalversammlung am 20. März c. nach § 21 der Satzungen beschlossene Dividende von 15% auf das Jahr 1897 gelangt bei jährlicher Prämienzahlung vom 1. Juni c. ab zur Rechnung, während dieselbe auf Prämienvorauszahlungen bei der Genossenschaftskasse zu erheben ist.

Zur Aufnahme von Versicherungen unter den bekannten günstigen Bedingungen empfehlen sich:

Reubert in Aue, Rümmel in Niederschlema, Strubelt in Schneberg, Breitschneider in Pöhsau, Beck in Zschau.

**Gustav Hammer,**  
Aue-Zelle,

empfiehlt sein Lager von  
**Kinderwagen**, sowie aller Korbwaren  
bei größter Auswahl zu den billigsten Preisen.  
Einer geneigten Beachtung steht entgegen.

Feinste dünnhäutige u. süße

**Apfelsinen**  
à Pfund 20 Pfennige  
für Händler bedeutend billiger  
empfiehlt

**Gustav Voigt.**

**Für Confirmanden**

größte Auswahl in

**Schuhwaren**  
zu billigsten Preisen.

**E. A. Herrmann,**  
Schwarzenbergerstr.

**Präsent-Cigarren**

welche Sumatra-Decke, Brasil-, Seedleaf-, Java- u. Sumatra-Einlagen haben, von wunderschönem Aroma, sind in enormen Quantums auf Lager, und zwar unter den Namen:  
El Puro grosses Format 500 St. Mk. 15,00! Alles frei Postnachnahme  
La Perla mittel . . . . . 500 " 15,00 od. Voreinsend. d. Betrag.  
Außerdem führt gute, grosse Sumatra-Cigarren für 10 Mk. pr. 500 St. bis 30 Mk. pro 1000 St., 10 Pf. Pastorenblättertabak, gute reelle Waare Mk. 5,00, Garantie: Zurücknahme. Preisliste über 60 Sorten Cigarren u. Rauchtabake gratis u. frei.

W. Harrsen, Tabakfabrik, Husum (Schleswig-Holstein).  
Firma gegründet 1883.

**Loose** à 50 Pf. des Singvögel-  
Liebhaber-Vereins Kanaria  
(Sitzung am 12. April 1898 in Leonhardt's Gasthaus)  
finden zu haben in der Expedition der

Auerthal-Zeitung.

**Einstedler Böhmisches Bier,**

auf den Ausstellungen zu Brüssel 1896, Baden-Baden 1896, Berlin 1898 mit der goldenen Medaille preisgekrönt, offeriert, als vollkommenen Erfolg für echtes Böhmisches Bier.

Einstedel bei Chemnitz.

**Einstedler-Brauhaus.**  
G. Schwalbe.

**Tüchtige Klempner**

auf Messing und Nickelwaren bei dauernder Beschäftigung sucht

**Curt Vogt, Blechwarenfabrik,**  
Aschersleben.

**HUGO HAHN**

Zimmer- u. Decorationsmaler

**AUE, Erzgeb. Reichsstrasse 14.**

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere

**Holz- u. Decorationsmalerei**  
sowie Tapeten u. Malen von Wohnungen, Haussäulen etc  
in jedem modernen Muster, bei reeller Bedienung zu mässigen Preisen.



Gründet 1696

Gründet 1696

Röhriger Schwarzbier.

Dieses altherühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extracs. und geringen Alkohols besonders Kindern, Blutarmen, Wocherinnen, nährenden Müttern und Rekonvalescents jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Aue bei Max Schmidt, Herm. Mai, Bierdepot in Lauter bei Ernst Wünzner, in Zelle bei Guido Frey, Louis Richter.

### Danksagung.

Mein 18jähriger Bruder litt an Bettässen. Da wir schon mehreres versucht, aber nichts geholfen hatte, wandten wir uns endlich an den Homöopath. Jetzt Herrn Dr. med. Hope in Halle a. S. Und nachdem wir dessen briefliche Verordnungen zwei Tage angewandt hatten, hörte schon das Bettässen auf, wofür ich Herrn Dr. Hope meinen innigsten Dank ausspreche.

(gez.) August Heidemann,  
Wallenhorst.

Zu verkaufen ist eine

**Trommel**

mit Zubehör, event. auch einzeln  
Lauter, Haus-Nr. 38.

Ein  
möbliertes Zimmer  
ist an einen Herrn per sofort oder  
später zu vermieten.  
Mittelstr. Nr. 19, 2. Trapp.

**Jeppiche**

Größe ca. 125x300 cm.  
Axminster 6 Mk.  
Tapestry 13 Mk.  
Smyrna Royal 28 Mk.

**Steppdecken**

aus eigener Fabrik ca. 160x200 cm. gr.  
handgenäht, per Stück 6½ Mark.

**Gardinen**

per Meter 13 Pf. Paar 1,50 Mark.

**M. Schneider & Cie.**

BERLIN C., Spittelmarkt 11.  
Eigene Weberei in Landeshut i. Sch.  
Preisliste gratis und franko.

Eine gebrauchte, gut erhaltene  
**Dampfmaschine**

10 HP., liegender Construction,  
Fabrikat Richard Franz, ist billig zu verkaufen bei  
August Golle,  
Trimmtshausen 5.

**Thüringer Weißbier**

**Düngekalk**  
sehr ergiebig, garantiert keinesfalls, verkauft billig

**Heint. G. Wagner,**  
Chemnitz.  
Telegramme: Getreidehändler Wagner Chemnitz.

**Ia Allgäuer Süßrahmbutter**

tägl. frisch, sehr wohlgeschmackt d. u. aromatisch, wegen besonderer gärtner Klima-  
bedeckung empfiehlt d. B. d. B. 9,90. fr. g. Maß. Garantie Garantie.  
G. Malz, Rölleri, Beutling.

**Bernh. Zeuner, Bodauergasse 8.**

Verehrte Damen!

Unser Reichtum an Güte, hochfeinem Geschmack,  
an Kraft und von grösster Aussichtlichkeit,  
ist der

**ächte Franck**

der allerbeste Kaffeezusatz!

Kaufmen Sie daher das Beste, es ist und  
bleibt das Billigste!!!

Nur „ächt“ mit  
dieser Schutzmarke und Unterschrift:



**Heinrich Franck Söhne**  
Leipzigerstr. 12. Dresdner Meile.  
Lippe. Kammer. Kaschen. Agric. Rohstoffe.

15 Fabriken.

36 Magazinen.